

# Digitale Grund- bildung

in der Arbeitswelt  
gestalten

# Vorwort

**Im Projekt BasisKomNet – Arbeitsorientierte Grundbildung in Netzwerken verankern (2021 – 2024) war es ein erklärtes Projektziel, insbesondere Angebote der „digitalen Grundbildung“ zu entwickeln und im betrieblichen Kontext zu erproben. Dabei interessierten besonders die Fragen: Wie lassen sich Betriebe und Beschäftigte / Auszubildende gut mit dem Thema „digitale Grundbildung“ erreichen? Wie lassen sich Zugänge und Rahmenbedingungen für digitales Lernen gestalten? Und wie lassen sich arbeits- und tätigkeitsbezogene Themen mit dem Erwerb digitaler Kompetenzen verbinden?**

Seit 2012 wird der Ansatz der Arbeitsorientierten Grundbildung (AoG) bei Arbeit und Leben im bundesweiten Verbund umgesetzt: Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben mit den 7 Landesorganisationen Bayern, Berlin-Brandenburg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz / Saarland und Sachsen. Bis heute wurden Kooperationen mit 368 Betrieben in 15 Branchen realisiert und damit rund 4000 Beschäftigte und Auszubildende erreicht. „Digitale Grundbildung“ ist seit langer Zeit ein Querschnittsthema in vielen AoG-Angeboten, das jetzt intensiviert wurde.

Als Träger der sozialen und politischen Bildungsarbeit hat Arbeit und Leben insbesondere diejenigen Beschäftigtengruppen im Blick, die strukturell benachteiligt sind und die wenig an Weiterbildung partizipieren. AoG ist ein erfolgreicher aufsuchender Ansatz, der Beschäftigte vor Ort in *ihren* Arbeits- und Lebenswelten erreicht. Die steigende Bedeutung von „digitaler Grundbildung“ in aktuellen Transformationsprozessen liegt auf der Hand. Die genannten Beschäftigtengruppen sind im Zuge der Veränderungsdynamik doppelt gefährdet, abgehängt zu werden. Umso wichtiger ist es, hier Qualifizierungsangebote zu machen.

Diese Handreichung bündelt Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis für die Praxis. Sie wurde im Kontext des Projektes BasisKomNet in der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung erstellt ([www.alphadekade.de](http://www.alphadekade.de)). Wir bedanken uns dafür herzlich bei unserem Fördergeber Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).



**Barbara Menke**

Bundesgeschäftsführerin  
Arbeit und Leben



**Anke Frey**

Projektleitung BasisKomnet

# Inhalt

<b>1. Warum „digitale Grundbildung“?</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Digitale Grundbildung: ein Blick in die Fachdiskussion</b> .....	<b>5</b>
<b>3. Digitale Grundbildung in der Praxis von BasisKomNet: Erfahrungen und Erkenntnisse</b> .....	<b>7</b>
Teilnehmende an Angeboten digitaler Grundbildung .....	<b>7</b>
Ausgangssituation in Betrieben .....	<b>8</b>
Kompetenzbereiche, Themen und Inhalte .....	<b>9</b>
<b>4. Praxisbeispiele „digitale Grundbildung“ (Übersicht)</b> .....	<b>12</b>
<b>5. Digitale Inklusion in der Arbeitsorientierten Grundbildung unterstützen</b> .....	<b>13</b>
<b>6. Ausblick</b> .....	<b>15</b>



# 1. Warum „digitale Grundbildung“?

**Arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) bietet freiwillige Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte und Auszubildende und richtet sich besonders an formal gering qualifizierte und gering literalisierte Menschen.<sup>1</sup>**

Konzepte werden passgenau und bedarfsorientiert entwickelt und die Angebote vor Ort im Betrieb oder zum Beispiel im Ausbildungszentrum umgesetzt. Bereits seit längerer Zeit ist „digitale Grundbildung“ Teil des inhaltlichen Portfolios der Grundbildungsarbeit bei Arbeit und Leben (vgl. Frey / Menke 2021, 33). Dieser wurde bislang bedarfsorientiert umgesetzt und spielte je nach Betriebskooperation eine mehr oder weniger zentrale Rolle.

Auswirkungen von Transformation und Digitalisierung sind mehr und mehr auch im Grundbildungsbereich sichtbar, passgenaue Qualifizierungen werden benötigt. Auch in der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung ist die Zielsetzung formuliert, digitale Grundfähigkeiten explizit zu fördern (vgl. BMBF / KMK 2016). In BasisKomNet wurde daher ein Fokus auf die Förderung „digitaler Grundbildung“ gesetzt, und zwar unter folgenden Perspektiven:

- Sensibilisierung und Akquise für das Thema im Betrieb und im betrieblichen Umfeld
- Entwicklung und Erprobung von Angeboten, die „digitale Grundbildung“ explizit zum Lerngegenstand haben
- Entwicklung und Erprobung von „integrierten Konzepten“, d.h. die gezielte Verbindung von anderen arbeitsbezogenen Inhalten mit dem Erwerb digitaler Kompetenzen
- Umsetzung von AoG-Inhalten im digitalen Raum (per Videokonferenz, per Messenger Dienst)

---

<sup>1</sup> Geringe Literalität bedeutet, dass eine Person allenfalls bis zur Ebene einfacher Sätze lesen und schreiben kann (Grotlüschen / Buddeberg 2020).

## 2. „Digitale Grundbildung“: ein Blick in die Fachdiskussion

**Der Einsatz von Medien, digitalen Tools und digitalen Lern- und Diagnosemöglichkeiten in Grundbildungskontexten ist seit langer Zeit gelebte Praxis. Auch existieren didaktische Empfehlungen und Instrumente für Lehrkräfte, um Unterricht vor dem Hintergrund der Digitalisierung zu gestalten. Digitale Kompetenzen zählen zu den Grundkompetenzen für eine aktive Teilhabe an Gesellschaft und Arbeitswelt. Auch unterschiedliche Kompetenzmodelle liegen vor, die für den Bereich der Grundbildung genutzt werden (vgl. Wolf / Koppel 2017, Ziegler et.al. 2019, Wolf / Koppel 2021).**

Für den Begriff „Digitale Grundbildung“ gibt es in der Fachdiskussion kein einheitliches Verständnis. Für die Praxis in BasisKomNet wurde er als Arbeitsbegriff genutzt und damit sowohl eine engere Perspektive (grundlegende Medienkompetenz vermitteln) als auch eine weitere Perspektive (digitale Medien und Räume als (Selbst-)Lernmöglichkeiten erschließen) eingenommen (vgl. Dauser / Stadler 2022).

Angebote digitaler Grundbildung sind für die Beschäftigtengruppen in der AoG kein Standard. Zwar bieten Unternehmen auch für gering qualifizierte Mitarbeitende Kurse zur Vermittlung von grundlegenden EDV bzw. PC-Kenntnissen an. Dies zeigt beispielsweise eine aktuelle Unternehmensbefragung des Instituts der Deutschen Wirtschaft (vgl. Kremers et.al. 2023). Allerdings deutlich seltener als fachbezogene Schulungen, Angebote zu sozialen Kompetenzen oder zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit. Das Lernen am Arbeitsplatz, in der Arbeitssituation wird aus Unternehmenssicht bei der Zielgruppe klar dem Lernen mit digitalen Medien bzw. Veranstaltungen im Online-Format vorgezogen. Die Befragung macht auch deutlich, dass es einen Bedarf nach angepassten Konzepten digitaler Bildung für diese Zielgruppe gibt.

Mit Blick auf gering digitalisierte Menschen unterstreichen die LEO-Studien, dass Prozesse der Digitalisierung Teile der erwachsenen Bevölkerung tendenziell ausschließen bzw. Hürden für eine alltägliche Nutzung digitaler Technologien schaffen (vgl. Grotluschen / Buddeberg 2020). Digitale Praktiken sind unterschiedlich ausgeprägt und variieren je nach Nutzungskontext und Medium. Relevant ist für die praktische Grundbildungsarbeit u.a., dass gering digitalisierte deutlich seltener internetfähige Computer nutzen, häufiger Unterstützung bei der Nutzung des Internets in Anspruch nehmen und sich selbst mit Blick auf digitale Anforderungen (z.B. Stellenbörse, Wohnungsbörse) und bei der Beurteilung von Informationen (z.B. Fake News, Umgang mit Daten) schlechter einschätzen (ebd. 197 ff).

Die Initiative D21 arbeitet zudem heraus, dass sich Unterschiede in der Gesamtbevölkerung zeigen, inwieweit Digitalisierung als Mehrwert erlebt wird. 35 % mit formal niedriger Bildung sind vom Mehrwert der Digitalisierung überzeugt, während es bei Menschen mit formal hoher Bildung beinahe doppelt so viele (69 %) sind (Initiative D21, 2023/2024, 25).<sup>3</sup>

Im Projekt BasisKomNet hat sich insgesamt bestätigt, dass digitale Ungleichheiten bei den Zielgruppen im Betrieb auf unterschiedlichen Ebenen sichtbar sind. Erfolgreiche „digitale Grundbildung“ muss daher vielfältige Aspekte einbeziehen wie Infrastruktur, Zugang, Motivation, Interesse, persönlicher Nutzen, individueller Verwendungskontext, Kompetenzlevel und das Erleben eines Mehrwerts.

## **Kompetenzmodelle als Orientierung für „digitale Grundbildung“**

Vorliegende Modelle strukturieren bereits, welche Kompetenzen im Themenfeld Digitalisierung zu entwickeln sind. Der Kompetenzrahmen der Kultusministerkonferenz im Rahmen der Strategie „Bildung in der digitalen Welt (KMK 2017) sowie der „Digital Competence Framework for Citizens“ der EU (DigComp 2.2 2022) formulieren sowohl kritisch-reflexive, als auch instrumentelle Fähigkeiten. Auch das Digitale Kompetenzmodell für Österreich (DigComp 2.2 AT 2021) beschreibt in ähnlicher Systematik anzuzielende Kompetenzbereiche. Interessant ist für den Grundbildungskontext insbesondere, dass im österreichischen Ansatz mit einer „Stufe 0“ ein besonderes Augenmerk auf Zugang und basale Grundlagen gelegt wird.

Der „Digital Inclusion Pathway“ nach Stephen Reder legt den Fokus auf digitale Inklusion und beschreibt unterschiedliche Stadien, die Lernende auf dem Weg zur digitalen Inklusion durchlaufen (vgl. Reder, 2015, vgl. David et.al. 2022).

- 1. Digital Access:** Zugang zu digitaler Infrastruktur
- 2. Digital Taste:** „Geschmack“ an digitalen Medien und Technologien finden, Mehrwert und Nutzen erkennen
- 3. Digital Readiness:** digitale Medien und Technologien bedienen
- 4. Literacy:** mit digitalen Medien / in der digitalen Welt eigene Ziele verfolgen und Probleme lösen

Interessant für den Grundbildungskontext ist an diesem Modell, dass es den Blick nicht primär auf zu erzielende Kompetenzen richtet, sondern den Faktoren „Geschmack“ an digitaler Grundbildung und individuellen Nutzungsmustern ein besonderes Gewicht verleiht.

---

<sup>3</sup> Die Initiative D21 ist seit 1999 ein gemeinnütziges Netzwerk für die Begleitung der digitalen Transformation in Deutschland, bestehend aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft (s. <https://initiated21.de/>).

# 3. Digitale Grundbildung in der Praxis von BasisKomNet: Erfahrungen und Erkenntnisse

Die oben genannten Modelle aus der Fachdiskussion wurden genutzt, um Erkenntnisse aus der Praxis zu systematisieren und unter folgenden Fragestellungen zu bündeln:

- Wer sind die **Teilnehmenden** in der AoG-Praxis?
- Auf welche **Ausgangssituation in den Betrieben** treffen wir?
- Welche **Kompetenzbereiche** wurden in den Qualifizierungsmaßnahmen adressiert und wie wurden sie heruntergebrochen auf Themen und Inhalte?
- Welche **Konsequenzen** ergeben sich **für die AoG-Praxis** (Vorbereitung, Bedarfserfassung, Maßnahmenentwicklung, „digitale Inklusion“)?

## Teilnehmende an Angeboten digitaler Grundbildung

Im Projekt wurden Mitarbeitende im Unternehmen bzw. Auszubildende erreicht, für die das eigenständige Erschließen der digitalen (Arbeits-)Welt mit hohen Hürden verbunden ist. Dies meint Personen:

- die allgemein hohe Hürden beim Zugang zu Weiterbildung haben,
- die keinen oder selten Zugang zu Internet und Endgeräten wie PC, Laptop etc. haben,
- die keine oder geringe Kompetenzen in der Nutzung digitaler Anwendungen haben,
- die keine oder kaum Gelegenheiten haben, „digitale Routinen“ zu entwickeln,
- deren Arbeitsaufgaben oder -rahmen die Nutzung digitaler Anwendungen einschließt oder zukünftig einschließen wird,
- die nicht ausreichend sicher lesen und schreiben können,
- die kein oder kaum Englisch sprechen,
- mit geringer Selbstlernkompetenz und geringem Vertrauen in die eigene Lernfähigkeit.

## **Die Gruppe derjenigen, die von digitaler Grundbildung profitieren ist sehr breit und divers.**

Denn Teilhabehürden können auf unterschiedlichen Ebenen liegen. Lernformate im digitalen Raum bzw. die Nutzung digitaler Möglichkeiten sind für die AoG-Zielgruppen eher unüblich. Zum einen lassen dafür die Rahmenbedingungen der Tätigkeiten wenig oder keinen Raum und die Infrastruktur ist vielfach nicht vorhanden. Nicht in allen Berufsbildern und Tätigkeiten ist das Agieren im digitalen Raum bzw. die Nutzung digitaler Möglichkeiten gängige Praxis (z.B. Bau, Reinigung, erzieherische Hilfskräfte). Beschäftigte haben dann keine oder wenig Routine und es gehört mitunter auch nicht zu ihrem beruflichen Selbstverständnis.

## **Kompetenzlevel und Vorerfahrungen bei Beschäftigten sind extrem unterschiedlich.**

Während manche regelmäßig das Smartphone nutzen und erste Erfahrungen mit dem Arbeiten am PC mitbringen gibt es andere, die noch nie einen Computer bedient haben und zunächst das An- und Ausschalten und den Umgang mit einer Maus üben müssen. Teilnehmende, die keine Erfahrung mitbringen haben oftmals Sorge, etwas falsch oder kaputt zu machen. Auch ist für viele die Hürde groß, nach Informationen oder Rat zu fragen, wenn man etwas vermeintlich Einfaches nicht kann oder weiß. Digitale Kompetenzen sind mit schriftsprachlichen Kompetenzen verknüpft. Wie gut jemand lesen kann wirkt sich auch darauf aus, wie gut zum Beispiel Bedienungshilfen, Befehle, Texte oder allgemein Informationen verstanden werden können. Technologien und Medien sind zudem durchzogen von englischsprachigen Begriffen, bei Teilnehmenden in der AoG können diese Sprachkenntnisse nicht vorausgesetzt werden.

## **Ausgangssituation in Betrieben**

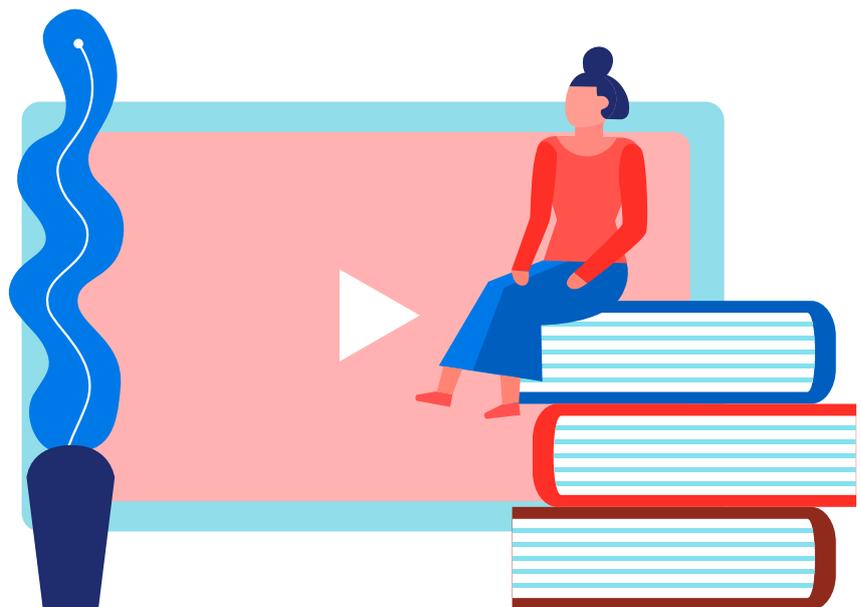
**Generell sind Betriebe sehr interessiert digitale Grundbildung umzusetzen, denn die Nutzungsanlässe sind vielfältig und nehmen mit steigendem Digitalisierungsgrad und veränderten Anforderungen stetig zu.**

Der Zugang zu geeigneter Infrastruktur, zu beruflich zu nutzender Hardware (PC, Laptop, Tablet, Smartphone) und Internet ist nicht standardmäßig vorhanden, Betriebe sind oft nicht vorbereitet für digitale Grundbildung. Auch eigene geeignete Lernräume sind nicht standardmäßig vorhanden. Wenn zur Umsetzung von Angeboten die Nutzung privater Geräte eine oder die einzige Option ist, konfrontiert dies Bildungsträger mit grundlegenden Fragen. Die Nutzung privater Geräte ist ggfls. von betrieblicher Seite nicht erlaubt. Falls sie erlaubt ist, müssen datenschutzbezogene Fragen sorgfältig im Vorfeld geklärt

werden. Auch stellen sich Fragen zur Entgrenzung der Arbeit, die von Seiten des Bildungsträgers betrachtet werden sollten. AoG ist grundsätzlich ein Ansatz, der auf die passgenaue Entwicklung sinnvoller tätigkeits- oder branchenspezifischer Lernkonzepte setzt. Dem geht eine allgemeine Bedarfsermittlung voraus, in der Rahmenbedingungen, Bildungserfahrungen und -bedarfe, Ressourcen und Kompetenzen aufgenommen werden. Dabei sind die Perspektiven von Betrieben *und* Beschäftigten relevant. Während es zum Beispiel für die Erfassung von Sprachniveaus standardisierte Diagnosetools gibt, auf die in der AoG zurückgegriffen werden kann, gibt es für den Bereich der digitalen Kompetenzen kein einheitliches Modell zur Kompetenzerfassung, das in der AoG 1:1 anwendbar ist. Betriebe selbst haben selten Ressourcen für eine ausführliche Kompetenzerfassung bzw. haben diese nicht vorgesehen. Für die Entwicklung von Angeboten sind tiefere Informationen zu den digitalen Vorerfahrungen und Kompetenzen der Beschäftigten jedoch notwendig.

## Kompetenzbereiche, Themen und Inhalte

In der nachfolgenden Tabelle wird dargestellt, welche Kompetenzbereiche in den erprobten Konzepten zu „digitaler Grundbildung“ mit Beschäftigten und Auszubildenden adressiert wurden. Die Themen und Inhalte sowie (mögliche) Nutzungsanlässe in den Betrieben wurden dazu in die Modelle „Bildung in der digitalen Welt“ (KMK) und DigComp 2.2 AT eingeordnet<sup>4</sup>.



---

<sup>4</sup> Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da sie laufend ergänzt werden kann.

## Übersicht: Kompetenzbereiche, Themen und Inhalte

Kompetenzbereich nach DigComp 2.2 AT / Bildung in der Digitalen Welt (KMK)	Themen und Inhalte in BasisKomNet	Mögliche Anlässe im Betrieb
<b>0 Grundlagen und Zugang</b> 0.1 Konzepte der Digitalisierung verstehen 0.2 Digitale Geräte bedienen 0.3 Inklusive Formen des Zugangs zu digitalen Inhalten nutzen und bereitstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen Bedienung Computer / Tablet (Ein- und Ausschalten, Maus, Tastatur, Trackpad, Bedienoberfläche und Grundfunktionen, Apps, Konten, Verbindungen)</li> <li>▪ Grundwissen für PC und Windows (Begriffe und Befehle, Word, Excel, Outlook, Powerpoint)</li> <li>▪ Grundlagen Internet (Eigenschaften, Begriffe, Browser, Lesezeichen)</li> <li>▪ Technische Möglichkeiten: Grundlagen (Sprachausgabe / Vorleseoption, Spracheingaben, Übersetzungsmöglichkeiten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die digitale Zeiterfassung wird eingeführt</li> <li>▪ der Deutschkurs findet über Zoom statt</li> <li>▪ das Berichtsheft von Azubis muss digital geführt werden</li> </ul>
<b>1 Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren</b> 1.1 Suchen und Filtern 1.2 Auswerten und Bewerten 1.3 Speichern und Abrufen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dateien / Dokumente verwalten und organisieren in Windows (Dateistruktur, kopieren, ausschneiden, einfügen, umbenennen, Tabellen erstellen)</li> <li>▪ Informationen systematisieren mit padlet als Lernmanagementsystem</li> <li>▪ Internet: Vorlagen suchen, Informationen suchen und bewerten (z. B. Beispiele für angemessene E-Mail-Kommunikation finden)</li> <li>▪ Internet: Suche und Orientierung auf einer Website, Recherche, Bildersuche, Youtube, Online Tools kennenlernen (z. B. we transfer)</li> <li>▪ Internet: Bewertung gefundener Inhalte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Patienten- und Bewohnerakten müssen digital geführt werden</li> <li>▪ Schreiben werden nun per E-Mail verschickt</li> </ul>
<b>2 Kommunizieren und Kooperieren</b> 2.1 Interagieren 2.2 Teilen 2.3 Zusammenarbeiten 2.4 Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette) 2.5 An der Gesellschaft aktiv teilhaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendung von E-Mail-Kommunikation</li> <li>▪ Berücksichtigung von Standards geschriebener Kommunikation</li> <li>▪ Nutzung von Videokonferenztools (Grundlagen, Netiquette)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Digitale (inhaltliche) Übergeben</li> <li>▪ Filtern von relevanten Inhalten in heterogenen Teams</li> <li>▪ Zeit- und Urlaubsplanung</li> <li>▪ Teamsitzungen finden über Zoom statt</li> </ul>

<p><b>3 Produzieren und Präsentieren</b></p> <p>3.1 Entwickeln und Produzieren</p> <p>3.2 Weiterverarbeiten und Integrieren</p> <p>3.3 Rechtliche Vorgaben beachten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen Gestaltung in Word (Dokumente formatieren, Formatvorlagen, Bilder einfügen etc.)</li> <li>▪ Grundlagen Gestaltung Power Point (Folien formatieren, Formatvorlagen, Bilder und Formen einfügen und nutzen)</li> <li>▪ Erklärvideos kennenlernen und erstellen (z. B. mit Simple Show)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung von Arbeits- skizzen / Kundenangeboten im Baugewerbe</li> <li>▪ KiTa: Portfolios für Kinder erstellen</li> <li>▪ KiTa: Aushänge für Eltern entwerfen</li> </ul>
<p><b>4 Schützen und sicher Agieren</b></p> <p>4.1 Sicher in digitalen Umgebungen agieren</p> <p>4.2 Persönliche Daten und Privatsphäre schützen</p> <p>4.3 Gesundheit schützen</p> <p>4.4 Natur und Umwelt schützen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Datenschutz allgemein</li> <li>▪ Anmeldung, Passwörter</li> <li>▪ sensibler Umgang mit betriebsinternen Daten von z. B. Bewohner*innen, Kund*innen (Persönlichkeitsrechte)</li> <li>▪ Zustimmung Cookies und Tragweite der Nutzung des Internets in der Arbeitszeit (privat und dienstlich)</li> <li>▪ Nutzung privater digitaler Endgeräte</li> <li>▪ Umgang mit Urheberrechten und Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nutzung privater Endgeräte bei nächtlichen Anrufen für Schichtübernahmen</li> <li>▪ Veröffentlichung persönlicher Daten im Intranet des Betriebs</li> </ul>
<p><b>5 Problemlösen und Handeln</b></p> <p>5.1 Technische Probleme lösen</p> <p>5.2 Werkzeuge bedarfsge- recht einsetzen</p> <p>5.3 Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen</p> <p>5.4 Digitale Werkzeuge &amp; Medien zum Lernen, Arbeiten und Problem- lösen nutzen</p> <p>5.5 Algorithmen erkennen und formulieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wissen woher man Hilfe bekommt</li> <li>▪ Sich selbst Informationen erschließen</li> <li>▪ Nutzung digitale Kurs- und Weiterbildungs- datenbanken</li> <li>▪ Nutzung VHS-Lernportal (und weitere Lern- portale)</li> <li>▪ Nutzung von Online-Nachschlagewerken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einsatz digitaler Planungs- software auf Baustellen</li> <li>▪ Lösungsfindung: Software funktioniert nicht mehr ordnungsgemäß</li> </ul>
<p><b>6 Analysieren und Reflektieren</b></p> <p>6.1 Medien analysieren und bewerten</p> <p>6.2 Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Querschnittsthema in der AoG: Hintergründe erklären (kritischer Umgang mit digital vernetz- ten Medien)</li> <li>▪ Souveräner Umgang mit eigenen / betriebs- internen Daten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umgang mit „kontroversen“ Themen im Berufsalltag (Kommunikation mit Kun- den/ Geschäftspartnern) – Beschäftigte sind „Aushän- geschilder“ ihres Betriebs</li> </ul>

# 4. Praxisbeispiele „digitale Grundbildung“ (Übersicht)

In den Praxisbeispielen wird deutlich, wie die Inhalte methodisch-didaktisch für die jeweilige Zielgruppe heruntergebrochen wurden (Verzahnung von arbeitsbezogenem, sprachlichem und digitalem Lernen). Ausführliches Material (Konzepte, Seminarpläne, ergänzendes Arbeitsmaterial) kann über diesen link kostenfrei heruntergeladen werden.

—> <https://www.basiskom.de/angebote-basiskomnet/qualifizierung-im-betrieb>

	Zielgruppe, Branche	Titel
	Beschäftigte bei der Straßenreinigung	Microlearning via Messenger. Berufsfachsprache für Müllwerker und Straßenreiniger
	Auszubildende von Verkehrsbetrieben (Mechatronik, Elektronik)	Digitale Kompetenzen für den Beruf und das berufsbezogene Lernen
	Beschäftigte in der Hauswirtschaft	Berufsbezogenes Deutsch und Basiskenntnisse PC – integriertes Sprachtraining für Mitarbeitende in der Hauswirtschaft
	Beschäftigte branchenübergreifend	Digital Deutsch lernen und Weiterbildungsberatung (Online, im Stadtteil und am Arbeitsplatz)
	Beschäftigte als erzieherische Hilfskräfte in Kindertageseinrichtungen	Einführung in die schriftliche Kommunikation in Verbindung mit digitalen Medien
	Beschäftigte als erzieherische Hilfskräfte in Kindertageseinrichtungen	PC Grundbildung
	Mitarbeitende in der Klinikküche	Digitale Grundkompetenzen am Arbeitsplatz - EDV-Grundkenntnisse und Nutzung des betriebseigenen Intranets

# 5. Digitale Inklusion in der Arbeitsorientierten Grundbildung unterstützen

Aus den Erfahrungen des Verbundprojektes BasisKomNet lassen sich allgemeine Grundsätze und Hinweise ableiten, die die digitale Inklusion und den Erwerb digitaler Kompetenzen bei Beschäftigten nachhaltig unterstützen.

## Vorbereitung

**Abgrenzung von Softwareschulungen:** In der Betriebsakquise und Einführung des Themas ist es wichtig, digitale Grundbildung von reinen Software- und Technologieschulungen für die Breite der Belegschaft abzugrenzen. Digitale Grundbildung ist ein Angebot, das sich insbesondere an Beschäftigte oder Auszubildende richtet, die von digitaler Ungleichheit betroffen sind. Angebote sind niederschwellig, arbeitsweltbezogen und zielgruppenangepasst zu entwickeln.

**„Digi-Checks“ als Vorbereitung:** Digitale Grundbildung erfordert sowohl eine genaue Vorbereitung mit dem Betrieb (Rahmenbedingungen, Infrastruktur etc.), als auch mit den Adressat\*innen (Kompetenzen, Vorerfahrungen). Die „Digi-Checks“, wie sie in BasisKomNet entwickelt wurden, sind hilfreiche Instrumente zur Erfassung der Ausgangssituation (s. Anhang). Sie sollten immer individuell branchen- und betriebsspezifisch angepasst sein, um die notwendige Tiefe benötigter Informationen zu liefern.

**Nutzungsanlässe:** Ausgangspunkt für digitale Grundbildung ist meist ein konkreter Nutzungsanlass, diesen gilt es herauszufinden. So kann besser an die individuellen Nutzungsmuster (Was nutzt jemand wie und wofür?) angeschlossen werden. Ein Angebot kann mit konkreten individuell sinnvollen Handlungen verbunden werden. Bestenfalls profitiert der / die Beschäftigte davon und erfährt ein positives Nutzungserlebnis.

**Zugang und „digitale Ermutigung“:** Um alle Beschäftigten mitzunehmen und Teilhabe an der digitalen Gegenwart zu ermöglichen braucht es in der AoG die besondere Beachtung der „Stufe 0“. Hürden jeglicher Art müssen zunächst abgebaut werden. Mögliche Ängste sollten angesprochen und Beschäftigte positiv bestärkt werden. Die Beschäftigten müssen oft persönlich angesprochen und motiviert werden, an Angeboten teilzunehmen. Die „digitale Ermutigung“ ist besonders wichtig. Auch kann der Zugang allgemein durch gezielte Informationen in den AoG-Angeboten über freies WLAN, zugängliche PCs bzw. weitere Lernräume mit entsprechender Infrastruktur (z. B. Bücherhallen) erhöht werden.

**Ressourcen und Begleitung von Angeboten:** Digitale Grundbildung stellt an Beschäftigte, aber auch an AoG-Trainer\*innen hohe Anforderungen. Es hat sich als hilfreich erwiesen, wenn neben der Trainerin / dem Trainer eine weitere Person für den technischen Support zur Verfügung steht.

**Blended learning:** AoG braucht die Verzahnung von Präsenzlernen und Lernen im digitalen Raum. Bevor ein Wechsel in den digitalen Raum stattfinden kann, sollte ein persönlicher Kontakt und auch eine Hinführung zu einem digitalen Format erfolgen. Digitale Formate sind voraussetzungsvoll, oft ist es notwendig Grundlagen in Präsenz zu vermitteln. Für einige Lernende ist der (Wieder-)Eintritt in einen Lernprozess eine Hemmschwelle. Daher ist der vorherige Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Lernenden sehr wichtig.

## Konzeption und Durchführung

**Integrierte Konzepte:** Integrierte Konzepte, also die Verbindung von digitaler Grundbildung mit arbeitsweltspezifischen und sprachbezogenen Inhalten sind niederschwellige und motivierende Möglichkeiten, an digitale Grundbildung heranzuführen. Fachliches, sprachliches und digitales Lernen können gleichzeitig gefördert werden. Auch informelles Lernen zum Beispiel bei Lese-/Schreibmaßnahmen und die gleichzeitige Nutzung von digitalen Medien bieten niederschwellige Zugänge.

**Transfer- und Selbstlernkompetenz stärken:** Insbesondere in der digitalen Grundbildung gilt es, die Selbstlernkompetenz zu stärken, da sich in diesem Bereich fortlaufend und schnell Veränderungen ergeben. Aus diesem Grund ist es wichtig, Anwender\*innen zu befähigen und zu ermutigen, sich selbst weiterhelfen zu können, beispielsweise beim Umgang mit Updates oder der Installation neuer Software. Auch werden Transfer und Selbstlernkompetenz gestärkt, indem AoG-Angebote Hinweise und Tipps zur eigenständigen Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen und Möglichkeiten integrieren, zum Beispiel durch die Auswahl und gemeinsame Erprobung geeigneter Selbstlernapps.

**Datenschutz- und Arbeitsrechtsfragen:** Diese sollten integraler Bestandteil von digitaler Grundbildung sein. Es handelt sich hierbei z. B. um Wissen über die Rechte und Risiken, die sich mit der Nutzung von digitalen Geräten, dem Umgang mit Daten und dem Bewegen im Internet ergeben. Hier stehen vor allem Themen wie Datenschutz, Datensicherheit (Teilen von Daten und Informationen). Auch kann der Umgang mit Entgrenzung von Arbeit (z. B. ständige Erreichbarkeit) thematisiert werden.

**Kritische Medienkompetenz:** Dieser Anspruch ist mehr als reine Anwendungscompetenz und besonders am Arbeitsplatz untrennbar mit der Vermittlung eines Grundverständnisses von Technologien verwoben. Die Unterscheidung bspw. von Fake News und verlässlichen Datenquellen und insgesamt die Beurteilung der Qualität von Quellen und Informationen ist ein wichtiges Querschnittsthema in verschiedenen Kompetenzbereichen.

„**Digital natives**“: Auch in AoG-Maßnahmen ist auf das Kompetenzlevel von „digital natives“ zu achten, da auch diese, trotz teilweise kompetentem Umgang mit Spielekonsolen und dem Smartphone, nicht automatisch das erforderliche Maß an digitaler Grundbildung für berufsrelevante Kontexte vorweisen.

## **6. Ausblick**

### **Praxisnahe Konzepte weiterentwickeln und verbreiten**

Betriebe sind vor allem interessiert an niederschweligen praxisnahen Konzepten, die sich in den Arbeits- oder Ausbildungsalltag integrieren lassen. Die Entwicklung und Verbreitung weiterer integrierter Konzepte, die didaktisch an die Zielgruppen und Branchen angepasst sind, ist daher auch weiter eine Zukunftsaufgabe. Sicher muss hier nicht jedes Mal „das Rad neu erfunden“ werden, dennoch bedarf es für die Umsetzung jedes einzelnen AoG-Angebotes sowohl der individuellen Vorbereitung als auch der individuellen didaktischen Anpassung. Kompetenzmodelle bieten dazu konzeptionell hilfreiche Orientierungspunkte. Eine wichtige Erkenntnis aus der Projektlaufzeit ist, dass digitale Grundbildung insbesondere die Berücksichtigung der „Stufe 0“ braucht (Zugang und Grundlagen). Auch Selbstlernkonzepte, die Betriebe ggfls. für die Zielgruppe vorsehen, sind nur bedingt geeignet, wenn die „Stufe 0“ zuvor nicht beachtet wird. Auch die Teilnahme an Online-Weiterbildungen beispielsweise ist für viele der Teilnehmenden nicht ohne weiteres möglich und braucht zuerst das Training einiger Grundlagen.

### **Digitale Grundbildung als ganzheitlicher Ansatz im Betrieb**

Oftmals, so wie auch im Projekt BasisKomNet, waren oder sind Beschäftigte die primären Adressat\*innen digitaler Grundbildung. Jedoch sollten auch mittlere und weitere Führungsebenen in die nachhaltige Implementierung digitaler Grundbildung eingebunden sein. Leitungspersonen sind zum einen relevant für die Vorbereitung und die (Mit-) Gestaltung von Prozessen. Wenn auch für sie der Mehrwert von digitaler Grundbildung deutlich wird, lassen sich Konzepte für die Beschäftigten leichter einführen und umsetzen. Auch das Erreichen gering literalisierter und gering digitalisierter Zielgruppen gelingt nur über vereinte Motivierungsbemühungen aller im Betrieb handelnden Personen. Es braucht die gezielte persönliche werbende Ansprache, auch um etwaige Abwehrlagen mancher Beschäftigter zu überwinden. Die Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten kann mit der Ausgabe von Zertifikaten unterstützt werden. Leitungsebenen ermöglichen darüber hinaus die Verbindung von Qualifizierungsaktivitäten mit Organisationsentwicklung und Digitalisierungsstrategien im Unternehmen insgesamt

(vgl. exemplarisch Raab 2023). Auch sind sie diejenigen, mit denen gemeinsam weitere nachhaltige Überlegungen angestellt werden können, damit digitale Grundbildung für die Beschäftigten keine „Eintagsfliege“ bleibt und Betriebe die Entwicklung von digitalen Routinen langfristiger unterstützen.

## **Artificial Intelligence (AI) Literacy als Thema für die AoG**

BasisKomNet hatte zum Ziel, niederschwellige neue integrierte Konzepte in der betrieblichen Praxis mit Beschäftigten zu erproben. Dabei lag ein Fokus auf den Kompetenzbereichen, die in den genannten vorliegenden Modellen (DigComp 2.2 und DigComp 2.2 AT) unterschieden werden. In der Projektlaufzeit sind die Entwicklungen im Bereich von AI in der betrieblichen Praxis bei den Zielgruppen der Grundbildung vielfach noch nicht angekommen. Auch konzeptionell wurden neue Anforderungen, die sich aus AI ergeben, im Projektzusammenhang noch nicht aufgenommen. In Expert\*innenkreisen und der Fachdiskussion zur Transformation in Gesellschaft und Arbeitswelt ist das Thema AI präsent (vgl. etwa Wienrich/Carolus/Markus/Augustin 2023) und auch die praktische Relevanz für die AoG wird sich erwartungsgemäß in den nächsten Jahren stark verändern. Daher ist es ein Zukunftsthema, die Bedeutung von Kompetenzbereichen und Modellen zu erschließen und für die AoG- Praxis nutzbar zu machen.



# Anhang: Digi-Checks BasisKomNet

## Checkliste zur Vorbereitung einer Schulung „digitale Grundbildung“ – Rahmenbedingungen, Infrastruktur

Rahmenbedingungen	
Anzahl der Geräte	
Art der Geräte (Laptop, PC, Tablet etc.)	
Geräte mit einem Drucker vernetzt?	
Beamer vorhanden?	
W-LAN vorhanden? Passwort	
Räumlichkeiten (offen zugänglich, separater Raum, etc.)	
Haben die Mitarbeitenden jeweils ein individuelles Passwort?	
Können sich alle Teilnehmenden der Schulung an den Geräten in das System anmelden?	
Zu welchen Bereichen haben sie Zugang, zu welchen nicht?	
Wer ist Ansprechperson bei technischen Problemen vor und während der Schulung?	
Ausstattung der Geräte	
Welche Version des Betriebssystems?	
Office-Paket und Programm Word zugänglich?	
Outlook zugänglich?	
Welcher Internet-Browser?	
Mit welchen Programmen müssen die Mitarbeitenden während ihrer Arbeit zu Recht kommen?	
Unterscheiden sich die Schulungsgeräte vom tatsächlichen PC-Arbeitsplatz (Betriebssystem etc.)?	

## Checkliste zur Vorbereitung einer Schulung „digitale Grundbildung“ – **Selbsteinschätzung Beschäftigte**

Sie können ...	ja	teilweise	nein
1. eine <b>Maus</b> bedienen (klicken, ziehen, doppelklicken)			
2. eine <b>Tastatur</b> bedienen			
3. einen <b>PC</b> ein- und ausschalten			
4. sich mit einem <b>Passwort</b> in dem Betriebssystem <b>Windows</b> anmelden			
5. <b>Passwörter</b> ändern			
6. sich auf der Oberfläche des PC's, dem <b>Desktop</b> , zurechtfinden, z. B.			
– das Startmenü anwenden			
– Programme auf dem PC finden			
7. das <b>Textprogramm Word</b> in den Grundzügen anwenden, z. B.			
– das Programm Word starten und beenden			
– eine Datei auf einem Laufwerk finden und öffnen			
– eine Datei speichern, in andere Ordner verschieben			
– eine Datei drucken oder einscannen			
– eine Word Datei in ein pdf-Format speichern			
– Aktionen rückgängig machen			
– Fenster vergrößern, verkleinern, verschieben			
– Das Rechtschreibprogramm nutzen			
8. Das <b>Internet</b> für Recherchen nutzen			
9. <b>E-Mails</b> in den Grundzügen handhaben, z. B.			
– schreiben, versenden, beantworten			
– Anhänge einfügen (pdf-Dateien, Photos etc.)			
10. Dokumente <b>einscannen</b>			
11. einige englische Begriffe lesen und verstehen (z. B. icons, drop down)			

Haben Sie ein Smartphone, das Sie nutzen?	
Haben Sie zu Hause Zugang zu einem Computer, Laptop oder Tablet?	
Nutzen Sie eine private E-Mail Adresse?	
Wie gut können Sie grundsätzlich (auf Deutsch) lesen und schreiben?	
Was ist Ihnen wichtig zu lernen?	
Wer ist Ansprechperson bei technischen Problemen vor und während der Schulung?	

# Checkliste zur Vorbereitung einer Schulung „digitale Grundbildung“ – erforderliche Kompetenzen am Beispiel der Pflege

Stufenmodell: Grundlegende, selbständige, fortgeschrittene, hoch spezialisierte Kenntnisse

<b>Zugang zu digitalen Geräten und grundlegende Informationen haben</b>	
Hardware / mobile Endgeräte ein- und ausschalten können	
Tastatur und Maus bedienen können	
Zugang zu einem PC, Laptop, Tablet, Smartphone und Internet haben	
<b>Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren</b>	
Einträge in der Software speichern	
Einträge in der Software suchen	
Im Internet und Intranet Informationen recherchieren	
Ordnungssystem auf dem Rechner kennen und verstehen	
Pflege-Apps anwenden	
<b>Kommunizieren und Kooperieren</b>	
Eine E-Mailadresse haben	
E-Mails schreiben	
Video-Konferenztools nutzen	
Messenger Dienste nutzen	
Intranet nutzen	
Digitale Umgangsregeln („Etikette“) kennen und anwenden	
Digitale Tools für die Zusammenarbeit kennen und anwenden	
An E-learning, Webinaren, digitalen Konferenzen etc. teilnehmen und sich beteiligen	

### **Produzieren und Präsentieren**

Texte und Tabellen in Word erstellen

Präsentation erstellen in PowerPoint (Azubis)

Einträge in der Pflegedokumentation vornehmen

Digitale Photos erstellen

### **Schützen und sicher Agieren**

Passwörter kennen und anwenden

Persönliche Daten und Privatsphäre schützen

### **Problemlösen und Handeln**

Handbuch bei Problemen anwenden

Ansprechpersonen kennen und kontaktieren

Rechtschreibprogramm einsetzen

Erklär-Videos kennen und nutzen

Übersetzungs-Tools kennen und einsetzen

### **Analysieren und Reflektieren**

Medien in der Pflege analysieren und reflektieren können

Sichere Quellen im Internet und „Fake news“ erkennen

Verstehen, wie Digitalisierung Arbeitsabläufe und Pflege allgemein verändert

Weiterbildungsbedarf kennen und mitteilen

(in Anlehnung an KMK-Strategie Bildung in der digitalen Welt, 2017)

# Literatur und Quellen

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) / Kultusministerkonferenz (KMK) (Hg.) (2016): Grundsatzpapier zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026. Abrufbar unter: [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a33\\_grundsatzpapier\\_nationale\\_dekade.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a33_grundsatzpapier_nationale_dekade.pdf). Letzter Aufruf: 24.06.2024.
- Bundesministerium Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (Hg.) (2021): Digitales Kompetenzmodell für Österreich. Abrufbar unter: [https://www.bmaw.gv.at/dam/jcr:54bbe103-7164-494e-bb30-cd152d9e9b33/DigComp2.2\\_V33-barrierefrei.pdf](https://www.bmaw.gv.at/dam/jcr:54bbe103-7164-494e-bb30-cd152d9e9b33/DigComp2.2_V33-barrierefrei.pdf). Letzter Aufruf: 26.06.2024.
- Dauser, Dominique/Stadler, Sabrina (2022): Digitalisierung in der Grundbildung. Didaktische Empfehlungen für einen gelingenden Unterricht. f-bb-online 02/22. Abrufbar unter [https://www.f-bb.de/fileadmin/Projekte/DILI/220427\\_f-bb-online\\_Digitalpapier\\_Grundbildung\\_final.pdf](https://www.f-bb.de/fileadmin/Projekte/DILI/220427_f-bb-online_Digitalpapier_Grundbildung_final.pdf). Letzter Aufruf: 26.06.2024
- David, Lisa Maria et. al. (2022): Der „Digital Taste“ als Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz digitaler Medien in der Grundbildung. In: Kaufmann, Liane / Corvacho del Toro, Irene (Hg.) (2024) Lernen und Lernstörungen. Jahrgang 13, Heft 3. Hogrefe Verlag. Abrufbar unter: <https://econtent.hogrefe.com/doi/10.1024/2235-0977/a000384>. Letzter Aufruf: 02.07.2024.
- Frey, Anke / Menke, Barbara (Hg.) (2021): Basiskompetenz am Arbeitsplatz stärken. Erfahrungen mit arbeitsorientierter Grundbildung. Wbv Media: Bielefeld. Abrufbar unter: <https://www.wbv.de/shop/Basiskompetenz-am-Arbeitsplatz-staerken-6004757w>
- Initiative D21 e.v. (Hg.) (2023/2024): Digital Index 2023/2024. Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft. Abrufbar unter: [https://initiated21.de/uploads/03\\_Studien-Publikationen/D21-Digital-Index/2023-24/d21digitalindex\\_20232024.pdf](https://initiated21.de/uploads/03_Studien-Publikationen/D21-Digital-Index/2023-24/d21digitalindex_20232024.pdf). Letzter Aufruf: 26.06.2024
- Kultusministerkonferenz (2017) (Hg.): Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz. Abrufbar unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2018/Strategie\\_Bildung\\_in\\_der\\_digitalen\\_Welt\\_idF\\_vom\\_07.12.2017.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2018/Strategie_Bildung_in_der_digitalen_Welt_idF_vom_07.12.2017.pdf). Letzter Aufruf: 26.06.2024.
- Koppel, Ilka/ Wolf, Karsten D. (2023): Digitale Grundbildung in einer durch technologische Innovationen geprägten Kultur in: Grotlüschen, Anke (Hg.): Zeitschrift für Pädagogik, 67. Beiheft, April 2021. Abrufbar unter: [https://www.pedocs.de/volltexte/2024/28840/pdf/Koppel\\_Wolf\\_2021\\_Digitale\\_Grundbildung.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2024/28840/pdf/Koppel_Wolf_2021_Digitale_Grundbildung.pdf). Letzter Aufruf: 26.06.2024
- Kremers, Corinna / Plünnecke, Axel / Vahlhaus, Isabel (2023): IW-Trends. Zunehmende Bedeutung von Grundbildung und Weiterbildung für Geringqualifizierte. Institut der Deutschen Wirtschaft eV., Köln. Abrufbar unter: [https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/IW-Trends/PDF/2023/IW-Trends\\_2023-03-02\\_Kremers\\_et\\_al.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/IW-Trends/PDF/2023/IW-Trends_2023-03-02_Kremers_et_al.pdf). Letzter Aufruf: 26.06.2024.
- Raab, Sabine (2023): Schwerpunkt Digitalisierung. Wichtige Skills für Führungskräfte. Erschienen in ALTENPFLEGE-ONLINE.NET. Abrufbar unter: [https://www.basiskom.de/fileadmin/user\\_upload/AP\\_03\\_2023\\_Digitalisierung\\_Leitungskraefte.pdf](https://www.basiskom.de/fileadmin/user_upload/AP_03_2023_Digitalisierung_Leitungskraefte.pdf). Letzter Aufruf: 26.07.2024.
- Reder, S. (2015). Digital Inclusion and Digital Literacy in the United States: A Portrait from PIAAC's Survey of Adult Skills. Retrieved 26.06.2024, from [https://static1.squarespace.com/static/51bb74b8e4b0139570ddf020/t/551c3e82e4b0d2fe-de6481f9/1427914370277/Reder\\_PIAAC.pdf](https://static1.squarespace.com/static/51bb74b8e4b0139570ddf020/t/551c3e82e4b0d2fe-de6481f9/1427914370277/Reder_PIAAC.pdf).
- Vuorikari, R., Kluzer, S. and Punie, Y. (2022): DigComp 2.2: The Digital Competence Framework for Citizens, EUR 31006 EN, Publications Office of the European Union, Luxembourg, 2022, IS. Abrufbar unter: <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/50c53c01-abe1-11ec-83e1-01aa75ed71a1/language-en>. Letzter Aufruf: 26.06.2024.
- Wienrich, Carolin u.a. (2023): AI Literacy: Kompetenzdimensionen und Einflussfaktoren im Kontext von Arbeit. Abrufbar unter: [https://www.denkfabrik-bmas.de/fileadmin/Downloads/Publikationen/AI\\_Literacy\\_Kompetenzdimensionen\\_und\\_Einflussfaktoren\\_im\\_Kontext\\_von\\_Arbeit.pdf](https://www.denkfabrik-bmas.de/fileadmin/Downloads/Publikationen/AI_Literacy_Kompetenzdimensionen_und_Einflussfaktoren_im_Kontext_von_Arbeit.pdf). Letzter Aufruf: 26.07.2024
- Ziegler, Petra et.al. (2019): Digitale (Grund-)Kompetenzen auch für gering Qualifizierte. Sichtung internationaler Good-Practice-Modelle und Handlungsbedarfe in Österreich. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Ausgabe 38, 2019, Wien. Abrufbar unter: [https://www.pedocs.de/volltexte/2019/18172/pdf/Erwachsenenbildung\\_38\\_2019\\_Ziegler\\_Mueller-Riedlhuber\\_Sturm\\_Digitale\\_Grund\\_Kompetenzen.pdf](https://www.pedocs.de/volltexte/2019/18172/pdf/Erwachsenenbildung_38_2019_Ziegler_Mueller-Riedlhuber_Sturm_Digitale_Grund_Kompetenzen.pdf). Letzter Aufruf: 26.06.2024

## Impressum

BasisKomNet (2021–2024) wird im Rahmen der „Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung 2016-2026“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen W1488AOG). Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

### Verantwortlich für den Inhalt

Barbara Menke

### Redaktion

Anke Frey, Johanna Classen  
(Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben)

unter Mitarbeit von:

Ulrike Brauneck (Arbeit und Leben Hessen)  
Benedikt Eimann (Arbeit und Leben Berlin-Brandenburg)  
Stefanie Heise, Kristina Himmerlich (Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz/Saarland)  
Laura Koczelnik (Arbeit und Leben NRW)  
Barbara Kröger (Arbeit und Leben NRW / Oberhausen)  
Maike Merten, Sabine Raab (Arbeit und Leben Hamburg)  
Tony Strunz (Arbeit und Leben Sachsen)

### Bildnachweise

Freepik

### Layout

Groba / Pérez Cantó  
[www.grobaperezcanto.de](http://www.grobaperezcanto.de)

### Herausgeberin

Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e.V.  
Robertstraße 5a  
42107 Wuppertal  
T 0202 97404-0  
[www.arbeitundleben.de](http://www.arbeitundleben.de)



Diese Publikation ist unter folgender  
Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:  
[https://creativecommons.org/licenses/  
by-nc-sa/4.0/](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/)

© August 2024